

Kinder hängen Zettel an Wunschbaum

Salzgitter-Bad Das Thema sind Kinderrechte.

Die Beachtung der Kinderrechte sei in der heutigen Zeit immer noch nicht gesichert und erfordere im alltäglichen Miteinander nach wie vor besondere Aufmerksamkeit und viel Engagement, betont Dagmar Frommelt vom SOS-Mütterzentrum in Salzgitter-Bad.

Vor nunmehr 25 Jahren sei das Übereinkommen über die Rechte des Kindes entstanden und mittlerweile seien fast alle Staaten der Erde einig, dass die Kinder aller Nationen besondere Fürsorge benötigen und unveräußerliche Grundrechte haben, weiß Frommelt.

Das Mütterzentrum hat aus Anlass des Jubiläums mit den Hortkindern und den Kindern aus dem Offenen Kinder- und Jugendbereich das Thema „Welche Rechte haben Kinder?“ behandelt. Ihre Antworten haben die Mädchen und Jungen im Beisein von Hannelore Knäbke von Terre des Hommes in Salzgitter an einen Wunschbaum im Eingangsbereich des an der Braunschweiger Straße gelegenen Zentrums gehängt.



Am Wunschbaum vor dem Mütterzentrum hängten Kinder Zettel mit ihren Ideen auf. Foto: Mütterzentrum

MAN LIEST ES GERN

Jubilar spendet für das Hospiz

Zu seinem 80. Geburtstag hat Martin Thaller aus Lebenstedt sich keine Geschenke gewünscht, sondern hat um eine Spende für die Einrichtung des neuen Hospizes in Salzgitter gebeten. Seine Gäste sind diesem Wunsch gern nachgekommen. So übergab Thaller 1145 Euro an die Hospiz-Initiative, die den unerwarteten Geldsegen gerne annahm.

WILLKOMMEN



Harun Jasharov wurde am 18. Dezember um 8.19 Uhr im Klinikum Salzgitter geboren. Gewicht: 3070 Gramm. Länge: 50 Zentimeter. Eltern: Sinan und Minire Jasharov, Lebenstedt.



Aysima Zehra Aykal wurde am 28. Oktober um 15.10 Uhr im Klinikum Salzgitter geboren. Gewicht: 3000 Gramm. Länge: 50 Zentimeter. Eltern: Ersin und Elif Aykal aus Lebenstedt.

Leser fotografieren



Rosa Himmel über Puderschnee

Sehlide. Autofahrer sorgen sich wegen frostiger Temperaturen und Schnee – eine schöne Seite des Winters zeigt dieses Foto von Susanne Wedde aus Sehlide. Ihr gelang diese Aufnahme eines rosafarbenen Himmels über Puderschnee an der Ringelheimer Mühle von ihrem Balkon aus. Foto: Susanne Wedde

Leserbriefe

Ängste ernst nehmen

Zu „Die Angst vor fremden Männern“ vom 18. Dezember:

Mit der geplanten Flüchtlingsunterkunft im Altklinikum wurde der Bevölkerung im Umfeld des Standorts ein explosives Geschenk unter den Weihnachtsbaum gelegt. Man sollte die Ängste dieser Menschen sehr ernst nehmen und sich hüten, sie als übertrieben oder sogar ausländerfeindlich abzutun.

Mich wundert sehr, dass man offensichtlich nicht an das unmittelbar gegenüberliegende Hospiz gedacht hat. Die in ihm lebenden Gäste haben ein Recht auf eine ruhige, geschützte Umgebung. Ich frage mich, warum will man 30 Einzelpersonen unterbringen und warum denkt man nicht an Familien mit Kindern? Die Kinder könnten beispielsweise den Kin-

dergarten oder die Schule in der Burgstraße besuchen. Außerdem sind in dem Gebäude das Gesundheitsamt und ein Team des Jugendamtes untergebracht, so dass den Flüchtlingen von diesen Fachämtern bei Bedarf jederzeit Hilfeleistung gegeben werden kann. **Gisela Dreßler, Salzgitter**

Wen trifft Ohrfeige?

Zur Affäre um den historischen Bahnhof von Salzgitter-Bad: Über der ganzen Affäre steht, dass der Bahnhof saniert ist. Das scheint zur Nebensache geworden zu sein. Die Stadt Salzgitter wirbt schließlich in ihrer Sanierungsbroschüre und im Internet mit dem gemeinsamen Erfolg der Sanierung in Zusammenarbeit zwischen engagiertem Bürger und der

Stadt. Trifft die „schallende Ohrfeige“ (SZ vom 3. Dezember) überhaupt die Richtigen? Wie man der Presse mehrfach entnehmen konnte, fand die Sanierung im Wesentlichen ab 1997 statt. Weiterhin ist bekannt, dass die Förderung erst ab 2001 gelaufen ist. Warum so spät? Wer war damals zuständiger Dezernent? Ist es ein guter Stil, einem verdienten und ausscheidenden Mitarbeiter die eventuellen Versäumnisse der Vergangenheit anzulasten? **Vera Wiese, Salzgitter**

HINWEIS

Wir freuen uns über jeden Brief. Wir können nicht alle Briefe veröffentlichen, behalten uns Kürzungen vor. Leserbriefe können auch auf der Internetseite unserer Zeitung veröffentlicht werden. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

Meike Simon gelingt Meisterschuss

Lebenstedt Ihr Treffer liegt nur knapp vom Mittelpunkt entfernt.

Mehr als 100 Starts mit dem Luftgewehr Freihand oder aufgelegt erfolgten auf den einzelnen Ständen der Schützenvereine des Kreisschützenverbandes. Die Siegerehrung fand jetzt in der Kulturscheune statt.

Edelgard Wunsch übergab den Ehrenpreis des Kreissportbundes an Reina Wenzel von der Schießsportgemeinschaft Hallendorf, die mit einem 19er Teiler siegreich war. Ihr folgten Heidelore Franz (Schützengesellschaft Steinlah) mit einem 35er Teiler und Petra Denecke vom Schützenbund Lesse mit einem 41er Teiler.

Bei der Siegerehrung der Kreisköniginnen ging der Titel an Marion Hackbarth. Auf den zweiten Platz kam Ehrenmitglied Helga Grobecker, die Anfang der 60er-Jahre das Kreisdamentreffen ins Leben gerufen hatte. Margarete Puslat vom Schützenbund Horrido Lichtenberg belegte den dritten Rang.

Beim Freihand-Schießen wurde Kathrin Rautmann von der Schützengilde Ringelheim als Königin gekürt. Claudia Kreit vom Schützenverein Beddingen verfehlte den Hattrick und konnte ihre Siege der letzten beiden Jahre nicht wiederholen, sie wurde Zweite. Rang drei ging an Andrea



Geehrte und Ehrengäste beim Kreisdamentreffen (von links): Sabrina Otten, Edelgard Wunsch (Kreissportbund), Meike Simon, Brigitte Fuhrmann, Ulrike Hackbarth, Königin Marion Hackbarth, Manuela Hofmann, Bürgermeister Stefan Klein, Reina Wenzel und Königin Kathrin Rautmann. Foto: Hertel

Neuhäuser (Schützenverein Sauringen). Die Wandpokale gewannen in der Disziplin Freihand Sabrina Otten (Schützengilde Ringelheim) vor Susanne Meyer (Schießsportgemeinschaft Hallendorf) und Jessica Klemme vom Schützenverein Beddingen.

Die Disziplin Damen-Altersklasse dominierte Manuela Hofmann von der Schützengilde Ringelheim. Bei den Seniorinnen siegte Heidelore Franz (Schützengesellschaft Steinlah). Den Wandpokal, der auf eine Glücksscheibe ausgesprochen wurde, gewann Ulrike Hackbarth (Schützenbund Lesse).

Das beste Ergebnis aller Wettbewerbe war ein 4er Teiler. Das ist

ein Treffer, der nur vier Hundertstel Millimeter vom absoluten Zentrum entfernt liegt. Dieses Meisterstück vollbrachte Meike Simon vom Schützenverein Beddingen und bekam dafür den Jubiläumsteller überreicht.

Das Preisschießen Freihand gewann Jessica Klemme vom Schützenverein Beddingen und in der Auflage-Disziplin war Karin Hilmar von der Schützengilde Ringelheim erfolgreich.

Die SZ bietet Vereinen ein Forum. Wir veröffentlichen Ihre Texte und Fotos, aus Platzgründen von etwa Dezember bis Mitte Mai in der Regel nur Jahresversammlungen.

Nachrichten aus dem Verlag

Gewinnspiel

Karten für die große Giuseppe Verdi-Nacht

Wir verlosen unter allen Payper-Card Inhabern 3 x 2 Karten für die große Giuseppe Verdi-Nacht am Dienstag, den 11. Februar 2015 um 20.00 Uhr in der Stadthalle in Braunschweig.



Italiens Star – Tenor Cristian Lanza, Enkel des legendären Mario Lanza, präsentiert „Die große Giuseppe-Verdi-Nacht“. Die schönsten Chöre und Melodien aus Nabucco – Der Troubadour – Rigoletto – La Traviata – Aida u.a. mit Silvia Rampazzo, Giulio Boschetti sowie das Milano Festival Orchester & Chor. Das Wunderbarste aus dieser Fülle an Chören Arien, Duetten, wurde von Cristian Lanza persönlich für diese Produktion ausgewählt.

Bitte schreiben Sie unter dem Stichwort „Verdi-Nacht“ Ihre Kontaktdaten an folgende E-Mail: paypercard-gewinnspiel@bzbv.de. Teilnahmeschluss ist der 03. Januar 2015.

Leserreisen

Barcelona – Das Herz Kataloniens

Reisetermin: 13.03. – 16.03.2015
Reisepreis: Doppelzimmer ab 585,- € pro Person

Eingeschlossene Leistungen:

Taxiservice zum/vom Braunschweiger ZOB (max. 50 km), Bustransfer vom/zum Flughafen Hannover, Flug von Hannover nach Barcelona und zurück, 3 Übernachtungen im Hotel HCC Covadonga inklusive Frühstück



Die Weltmetropole mit ihrem einzigartigen Flair aus Tradition und Moderne erzeugt durch eine 2.000 Jahre alte Geschichte. Das wohl berühmteste Bauwerk ist die unvollendete „Sagrada Familia“ von Gaudi, die zum Wahrzeichen der Stadt geworden ist. Ob ein Besuch im Königspalast oder das Schlendern durch die Straße de la Palla mit ihren bekannten Antiquitätengeschäften – lassen Sie sich vom bunten und regen Treiben auf den Straßen und dem ganz eigenen Charme Barcelonas verzaubern.

Tipps des Tages

Wir beraten Sie sehr gerne: Tel.: 0531/39 00-470 und -471, E-Mail: leserreisen@bzbv.de

Leserservice

Echt leuchtende Schnürsenkel!



Schuhe trägt jeder. Aber Schuhe mit LED Schnürsenkeln, die aussehen als wenn wir sie mit einer komplizierten Zeitmaschine aus der Zukunft geholt haben, sind noch eine Rarität.

Die LED Schnürsenkel passen dank 80cm Länge in fast alle Schuhe und können bei Bedarf sogar einfach mit einer Schere gekürzt werden. Keine Angst: Das Leuchten dieser Schnürsenkel beruht zum Glück nicht auf einer geheimen radioaktiven Substanz in den Schnürsenkeln, sondern entsteht durch LEDs, die in das Hauptstück eingebaut und mit einer kleinen Knopfzelle versorgt werden. Im Blinkmodus hält die Batterie ca. 70 Stunden durch. Benötigte Batterien: CR2032 Knopfzelle (bereits enthalten).

Die Schnürsenkel sind in unseren Service-Centern für 6,95 € erhältlich.

Service-Center Salzgitter, Chemnitz Str. 33, 38226 Salzgitter-Lebenstedt
Mo. bis Fr. 09:30 – 13:00 und 14:00 – 17:00 Uhr, Sa. 09:30 – 12:30 Uhr

Wussten Sie schon

Woher die Redewendung „Verflucht und zugenäht“ kommt?

„Verflucht und zugenäht!“ ist ein Fluch mit der gleichen Bedeutung wie „Verdammt nochmal!“. Ihr zufolge stammt dieser Fluch aus einem alten Studentenlied, in dem ein sexuell überaus aktiver junger Mann in durchaus poetischen Worten davon berichtet, dass seine Geliebte ungewollt schwanger geworden ist und welche Konsequenzen das für ihn hat: „Ich habe eine Liebste, die ist wunderschön, sie zeigt mir ihre Äpfelchen, da ist's um mich gesch' n. Doch als mir meine Liebste der Liebe Frucht gesteht, da hab' ich meinen Hosenlatz verflucht und zugenäht“. Das Wort „verflucht“ wurde später durch das harmlosere „verflixt“ ersetzt, und so ist aus dieser ungewöhnlichen Verhütungsmethode die populäre Redensart entstanden.

Quelle: Dr. Wort, Klappe zu, Affe tot. Woher unsere Redewendungen kommen
Copyright © 2010 Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg

Ihr schneller Kontakt zu uns

Aboservice Tel.: 0800/0 77 11 88 50, Anzeigen Tel.: 0800/0 77 11 88 51
www.salzgitter-zeitung.de/leserservice, vertrieb@bzbv.de